

ABENTEUER IN DOWN UNDER

Zwei Haunstetter Jungs treten bei der WM in Australien an

VON CHRISTIAN DOSER

Für Florian Breuer und Leo Bolg geht's um die Wurst: Die Qualifikationsrennen bei den Junioren- und U 23-Weltmeisterschaften im Kanuslalom im australischen Penrith haben begonnen. Genau so groß ist wohl die Anspannung bei den Familien und Freunden in Haunstetten. Sie begleiten das große Abenteuer „ihrer Jungs“ aus der Ferne via Internet und Fernsehen.

Seit ein paar Wochen sind der 17-jährige Breuer und sein ein Jahr älterer Vereinskamerad Bolg mit dem Team des Deutschen Kanuverbands (DKV) in Down Under. Das heißt: An die Zeitumstellung und an die Temperaturen gewöhnen. Und vor allem die Wettkampfstrecke kennenlernen. Das ist bei einer rasanten Sportart wie dem Kanuslalom, bei dem wie im

Skifahren Zehntel- und Hundertstelsekunden um Sieg und Niederlage entscheiden, unabhängig. In strömendem Wildwasser ist ein Parcours aus 20 Slalomstangen schnellstmöglich und fehlerfrei zu bewältigen.

Deutschlands größte Nachwuchshoffnungen

Florian Breuer und Leo Bolg kennen und können das – seit Jahren gehören sie zu Deutschlands größten Nachwuchshoffnungen. Breuer im Canadier Einer – kniend im Boot, mit Stechpaddel – und Bolg im Kajak Einer – sitzend, mit Doppelpaddel. Im Herbst erhielten sie die Nominierung zur WM. Schon das war eine Anerkennung der beiden Fahrer in Diensten von Kanu Schwaben Augsburg. Der DKV schickt aus Kostengründen nur ein Mini-Team auf die weite Reise:



Leo Bolg und Florian Breuer sind ambitioniert, von links.

Foto: Fred Schöllhorn

einen Fahrer pro Disziplin. Neben den zwei Augsburgern sind Anna Klein (Dormagen) und Karolin Wagner (Leipzig) dabei. Landestrainerin Jenny Apel (Augsburg) betreut das Team.

Die Kanuten aus Schwaben haben Ambitionen. Florian Breuer sagt selbstbewusst: „Ich strebe die Top drei an.“ Seit seinem Schulabschluss ist er bei der Polizei und hat optimale Bedingungen. Er ist nur im Winter in der Ausbildung,

ab Februar kann er sich ganz auf die Paddelarbeit konzentrieren. „Ich komme auf 1000 Minuten Training pro Woche – fast so viel wie die etablierten Fahrer der Nationalmannschaft.“ Kajakfahrer Leo Bolg hat Glück und Pech zugleich. Glück, weil er in Penrith nicht auf sein gewohntes Umfeld verzichten muss – Jenny Apel ist auch seine Heimtrainerin. Aber auch ein wenig Pech, weil die WM ausgerechnet in diesem Jahr zu einem unge-

wöhnlich frühen Saisonzeitpunkt stattfindet. Kurz nach seiner Rückkehr aus Australien beginnen die Abiturprüfungen am Anna-Gymnasium. In Penrith paukt er deshalb für die Schule, wenn er nicht gerade im Wasser ist.

📍 INFOS

Live-Stream im Internet unter www.penrith2014.com

📍 INFOS IM INTERNET

www.kanu-schwaben-augsburg.de